



Lageplan M 1:500



Perspektive Fügerstraße

**Konzeption:**  
Unser Entwurf für das Baufeld A ist ein zukunftsweisender Baustein des „Smart City“ Konzeptes für den Bildungscampus. Das Innovations-Ökosystem des Bildungscampus West wird hierbei in einen an zukünftige Entwicklung anpassbaren Entwurf überführt. Unser sozialer, nachhaltiger, effizienter und flexibler Entwurf kann dank der modular aufgebauten Fassade und Gebäudestruktur neue Technologien leicht integrieren. Als Reallabor verkörpert er damit den Innovationsanspruch des gesamten Projektes und macht Informationen über neue Technologien mit Hilfe von interaktiven Interventionen an den Fassaden erlebbar.

**Städtebau:**  
Das Baufeld A hat im Bildungscampus West eine zentrale Rolle. Aufgrund seiner prominenten Lage am Neckar und seiner Funktion als Akademie-standort mit Studierendenwohnungen und der Kita erhält dieser Standort eine besondere Bedeutung. Im städtebaulichen Rahmenplan wird diese Besonderheit durch die beiden Hochpunkte akzentuiert, die mit den angrenzenden Zeilenstrukturen entlang des Neckars verwoben sind.

Die einzelnen Volumen werden innerhalb des Baufeldes um einen inneren Grünbereich angeordnet, sodass sich eine spannende Komposition aus klar ablesbaren Bausteine in alle Himmelsrichtungen ergibt.

Zentraler Gestaltungsansatz ist dabei, die einzelnen Baukörper über unterschiedliche Fassaden in verschiedenen Farben voneinander abzugrenzen und gleichzeitig mit einem einheitlichen Fassadensystem, das die jeweils erforderlichen technischen Anforderungen flexibel aufnehmen kann, ein harmonisches Gesamtbild zu erzeugen. Je nach Ausrichtung finden sich hier zum Beispiel fassadenintegrierte Photovoltaikmodule, Sonnenschutz, Begrünung, Nistkästen oder Schallschutzverglasungen. Durch zusätzliche, teilweise interaktive Interventionen an den Fassaden wird die Innovationskraft des Gebietes und die Nachhaltigkeit exemplarisch nach außen getragen. So entsteht eine Komposition aus sechs individuellen Gebäuden, die den Maßstab der großen Baumasie gliedern, jede Funktion angemessen abbilden und diesen eine eigenständige Präsenz und Adresse ermöglichen.

In der Vertikalen gliedert sich jedes Volumen in eine begrünte Sockelzone, darüber befinden sich die modularen Funktionsgeschosse sowie begrünte Dächer mit Solarmodulen und Terrassen. Bei den beiden Hochpunkten sind die Dachgeschosse als weithin sichtbarer, großzügiger und üppig begrünter Dachgarten geplant, in dem auch die Technik integriert wird.

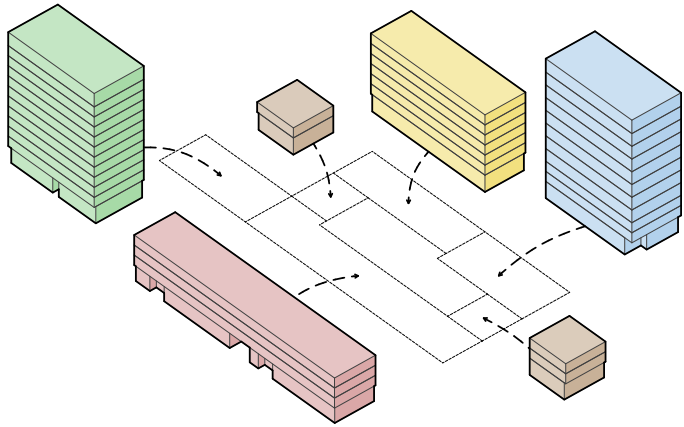
**Gebäudestruktur/Erschließung:**  
In der circa fünf Meter hohen Erdgeschosszone sind zu den drei Straßenseiten die repräsentativen Eingänge zu den Studierendenapartments (Blau, Grün und Gelb), zur Kita (Rot) und zur Akademie (Blau) angeordnet. Die Erdgeschosszone ist auf allen Seiten mit einem bewachsen, grünen Schleier gestaltet, der sich mit verschiedenen Funktionen zum öffentlichen Raum öffnet. Neben den Eingängen mit Fahrradstellplätzen, Kinderwagenabstellflächen und Aufweitungen befinden sich Sitzbänke und Pflanzbeete, die die Aufenthaltsqualität auch bei teilweise geschlossenen Fassaden erhöhen. Zusätzlich erzeugen abwechslungsreich gestaltete Fenster und Fassaden im Erdgeschoss eine hohe Aufenthaltsqualität. Die Erschließung der Baukörper erfolgt in den beiden

Hochhäusern über ein Sicherheitstreppehaus in einem statisch aussteifenden Betonkern. Die Gebäude unter 20 Metern Höhe werden über offene Laubengänge mit Außentritten und Aufzügen erschlossen. Im ersten Obergeschoss werden die Außentritte im Bereich der Kita in das Gebäudeinnere verlegt, um den von der Kita genutzten Innenhof nicht durch Fluchtwege zu stören.

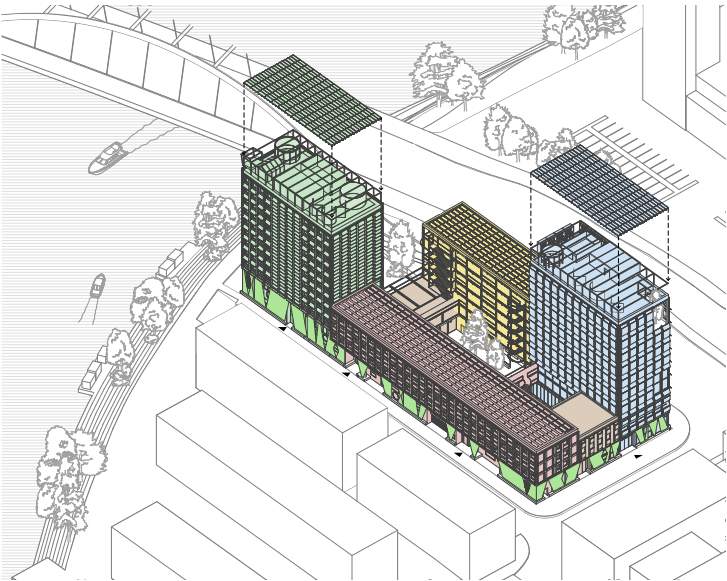
Alle Studierendenapartments sind natürlich belüftet, lediglich die innenliegenden Bäder erhalten eine Abluft. Für eine effiziente Querlüftung sind alle Apartments zweifach sowohl zum grünen Innenhof als auch zur Straße hin ausgerichtet. Auf eine zusätzliche Kühlung der Apartments kann durch diese optimale Lüftungssituation verzichtet werden. Die dreigeschossige Tiefgarage ist als effiziente Einbahnstraßengrube mit übereinanderliegenden Erschließungsrampen geplant. Die Rampe im Erdgeschoss bildet durch die erforderliche Länge eine Erhöhung im Innenhof, die landschaftsplanerisch für ein Außenauditorium genutzt wird. Über der Rampe entsteht außerdem ein spannender Spielort für die Kita, der sich in den Außenraum erweitern lässt.



Atmosphäre Erdgeschosszone



Städtebauliche Konzeption



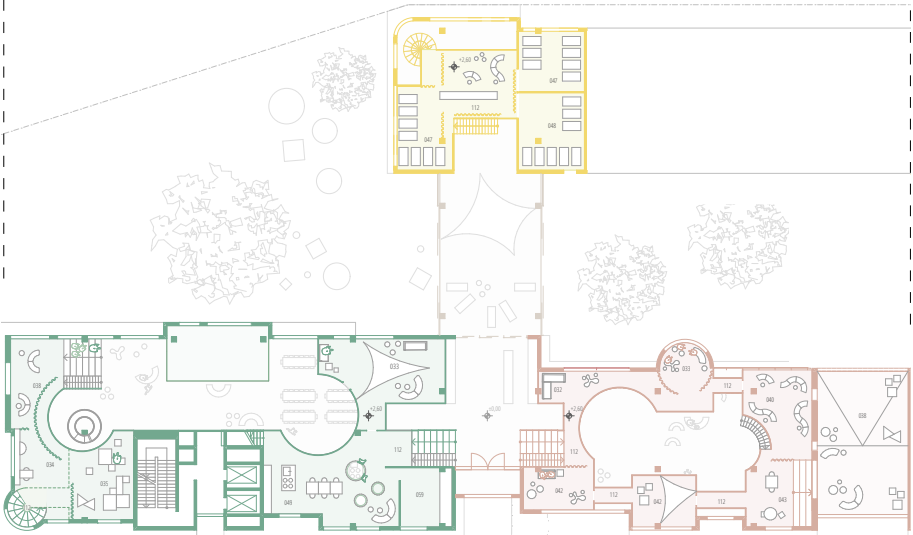
Gebäudekomposition





Grundriss Erdgeschoss M 1:200

**Landschaftsplanung:**  
Als Investition in die Zukunft der Heilbronner Bürgerinnen und Bürger entsteht mit den neugestalteten Freianlagen des Baufeldes A ein einzigartiges grünes Ensemble im Stadtraum mit besonderer Strahlkraft. Es entstehen vielfältige und multifunktional nutzbare Freiräume, die nachhaltig und klimaresilient sind mit innovativen Freizeit-, Spiel- und Erholungsangeboten, die es sonst nirgendwo in der Umgebung gibt. Realisiert wird eine einmalige Idee voller Fantasie, Spaß, Mut und Perspektive.  
Ein Schwerpunkt bildet dabei die aktive klimaresiliente Begrünung auf allen Ebenen. Diese nimmt Bezug zur umgebenden Heilbronner Kulturlandschaft. Die Freiflächen der Kita werden abwechslungsreich und multifunktional gestaltet. Bunte Sitzlandschaften interagieren mit artenreichen Blühweisen, Rasenhügeln und großzügigen Bewegungszone. Als kleines Highlight bietet ein kleiner Wasserspielplatz mit Biberburg in heißen Sommern ein kühles Spielvergnügen und sorgt mit seinen abwechslungsreichen Wasser- und Nebelspiel für atmosphärische Kühlung. An den Rändern laden locker verteilte grüne Pflanzinseln, bestehend aus klimaresilienten Ziersträuchern und solidären, oft mehrstämmigen Gehölzen, zum entspannten Verweilen ein und verbessern durch ihre Transpiration und Schattenspende das örtliche Mikroklima. Über 80% der Bruttodachflächen werden intensiv mit klimaaktiven Retentionsgründächern begrünt und verbessern so nachhaltig das Biodiversitätspotential der einzigartigen Freianlagen. Unter anderem entstehen dort exponierte Aufwärmplätze für Zauneidechsen und Biotop für Sandbienen. Umlaufend wird zudem eine bodengebundene Fassadenbegrünung initiiert. Selbstverständlich sind alle Freiräume barrierefrei erlebbar und zugänglich. Die richtigen Weichen sind gestellt für die Freianlagen des Baufeldes A. Niederschwellige Freiräume für alle auf allen Ebenen.



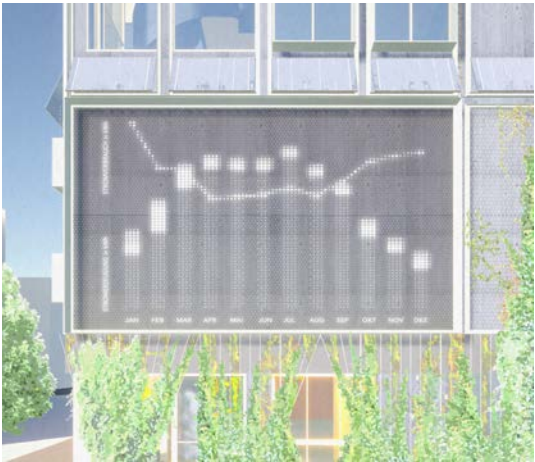
Grundriss Splitlevel Kita Erdgeschoss M 1:200



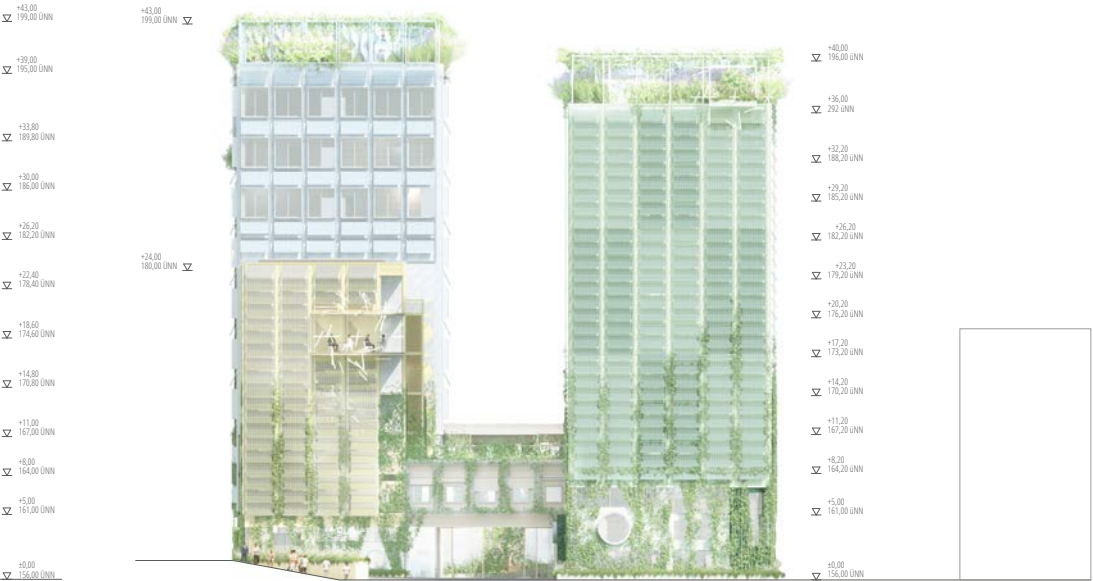
Ansicht Ost M 1:200



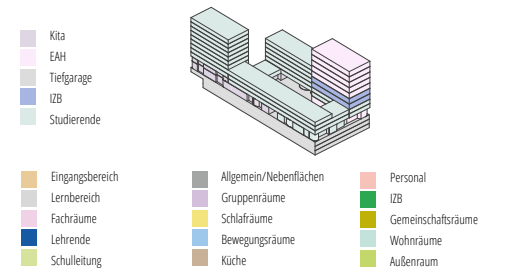
Rendering Neckerufer



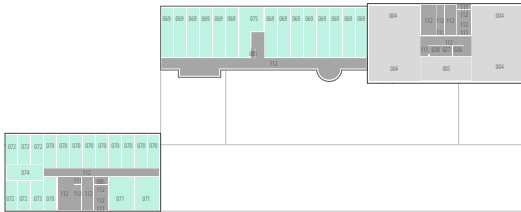
Künstlerische und bauliche Interventionen, die wie Akupunktur an die Baulvolumen weithin sichtbar andocken, vermitteln interaktive Informationen über die energieeffiziente Performance des Projektes und verleihen dem „Smart City“ Konzept eine übergeordnete Ausstrahlung.



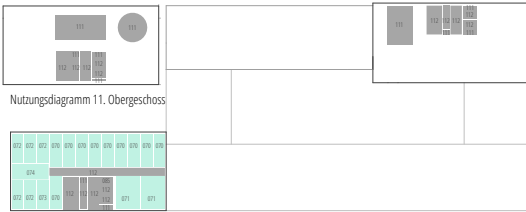




Nutzungsdiagramm 2. Obergeschoss



Nutzungsdiagramm 6. Obergeschoss

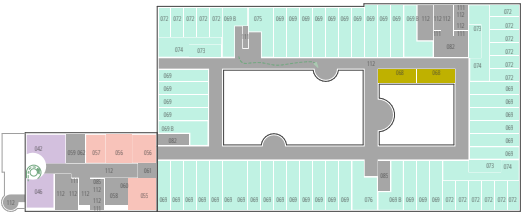


Nutzungsdiagramm 10. Obergeschoss

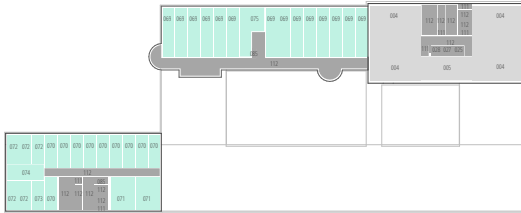
<b>EAH</b>		
001 Aufenthaltsraum	011 School Coach	021 Lager
002 WC (Rollstuhlgerecht)	012 Besprechung	022 Gesprächsraum Schulleitung
003 Schulküche	013 Teeküche	023 Büro Koordinatoren
004 Klassenzimmer	014 Kopierraum	024 Multifunktionsraum
005 Gruppenräume	015 Rückzug	025 WC H Lehrer
006 Bibliothek	016 Lehrerzimmer	026 WC D Lehrer
007 Fachraum Musik	017 Besprechungszimmer	027 WC H Schüler
008 Fachraum Kunst	018 Lager	028 WC D Schüler
009 Lager Kunst	019 Schulleitung	029 Erste-Hilfe-Raum
010 Lager Musik	020 Sekretariat	030 Putzraum



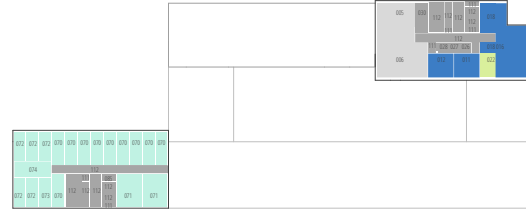
Nutzungsdiagramm 1. Untergeschoss



Nutzungsdiagramm 1. Obergeschoss



Nutzungsdiagramm 5. Obergeschoss



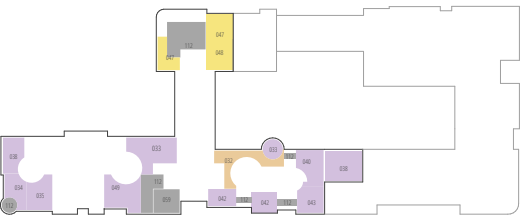
Nutzungsdiagramm 9. Obergeschoss

<b>Kita</b>		
031 Garderobe	041 Vorschulraum	051 Bewegungsraum
032 Marktplatz	042 Lese-/Ruheraum	052 Lager Bewegungsraum
033 Ruheraum	043 Rollenspielraum	053 Küche
034 Spielothek	044 Atelier	054 Nebenräume Küche
035 Bauzimmer	045 Lager Atelier	055 Personalraum
036 Musikzimmer	046 Snoezelraum	056 Besprechung
037 Matschraum	047 Schlafraum groß	057 Leitungsbüro
038 Abendteuerraum	048 Schlafraum klein	058 WC Kinder
039 Forscherraum	049 Kinderküche	059 Wickelbereich
040 Krabbelnest	050 Materiallager	060 WC Personal
		061 Waschmaschinenraum
		062 Serverraum

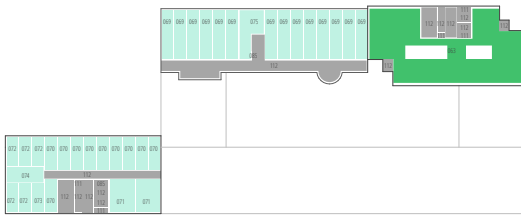
<b>IZB</b>	
063	IZB



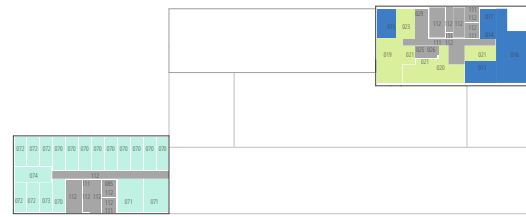
Nutzungsdiagramm 2. Untergeschoss



Nutzungsdiagramm Splitlevel



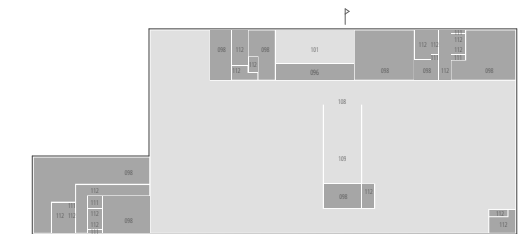
Nutzungsdiagramm 4. Obergeschoss



Nutzungsdiagramm 8. Obergeschoss

<b>Studierendenwohnen</b>		
064 Eingangsbereich	074 Gemeinschaftsküche (3)	081 Gebäude-Hauptverteiler
065 Waschkabine	075 Double-Apartment (Partner)	082 IT-Unterverteiler
066 Gemeinschaftsküche	076 Double-Apartment (Family)	083 Zentraler USV-Raum
067 Lounge	077 Apartment Barrierefrei	084 Abstell-/Abholfläche
068 Lernräume	078 Raucherbereich	085 Abstell-/Abholfläche
069 Single-Apartment (Full)	079 Aufenthaltsbereich Draußen	086 Putzraum
070 Single-Apartment (Half)	080 Lager FM	087 Müllraum
071 Gemeinschaftsküche (2)		089 Duschen
072 Single-WG-Zimmer		090 Eltern-Kind-Raum
073 Gemeinschaftsbad (3)		

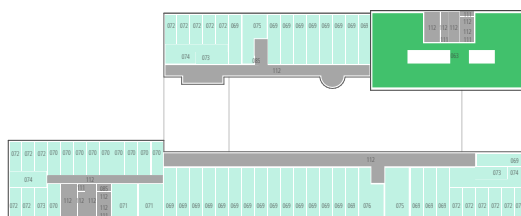
<b>SCS</b>		
081 Gebäude-Hauptverteiler		
082 IT-Unterverteiler		
083 Zentraler USV-Raum		
084 Abstell-/Abholfläche		
085 Abstell-/Abholfläche		
086 Putzraum		
087 Müllraum		
089 Duschen		
090 Eltern-Kind-Raum		



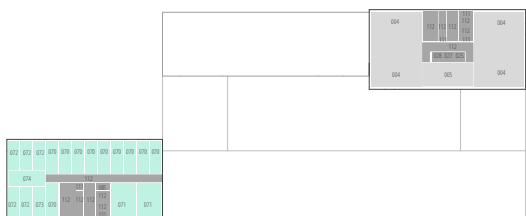
Nutzungsdiagramm 3. Untergeschoss



Nutzungsdiagramm Erdgeschoss



Nutzungsdiagramm 3. Obergeschoss



Nutzungsdiagramm 7. Obergeschoss

<b>Parken</b>		
091 Öffentliche Toiletten	101 Fahrradstellraum	110 Außenraum Kita
092 Barrierefreie Toiletten	102 Fahrradstellbereich außen	111 Schächte/Technikräume
093 Feuerwehrezentrale	103 Fahrradstellbereich außen	111 Verkehrsfläche
094 Lager UG 1	104 Kfz Stellplätze	
095 Stoffkreislauf	105 Durch-und Zufahrten	
096 Müllraum	106 Kfz Stellplätze	
097 Energie	107 Durch-und Zufahrten	
098 Technik	108 Kfz Stellplätze	
099 Wasserwirt. Regenwasser	109 Durch-und Zufahrten	
100 Grauwasser + Wasser		

<b>Weitere Flächen</b>		
110 Außenraum Kita		
111 Schächte/Technikräume		
111 Verkehrsfläche		

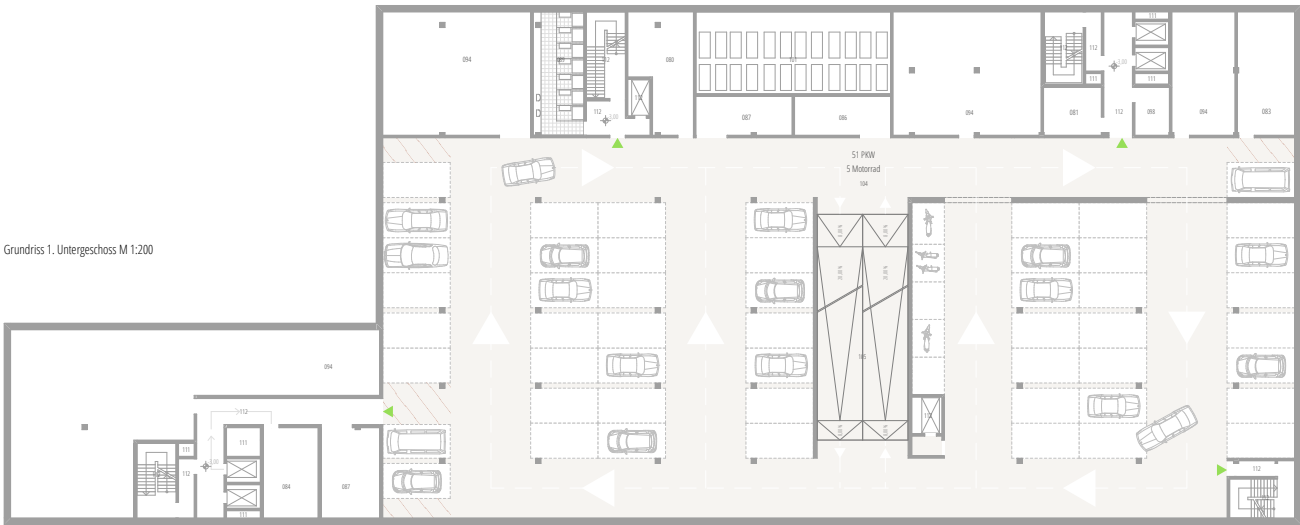


Ansicht Süd M 1:200

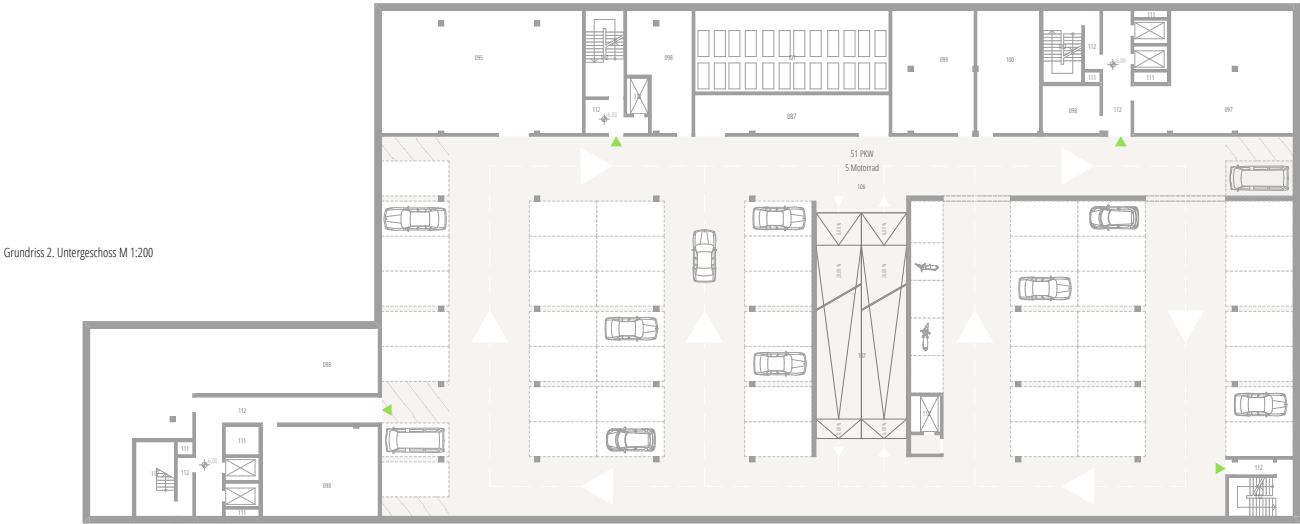
Ansicht Nord M 1:200



Grundriss 1. Untergeschoss M 1:200



Grundriss 2. Untergeschoss M 1:200



Grundriss 3. Untergeschoss M 1:200

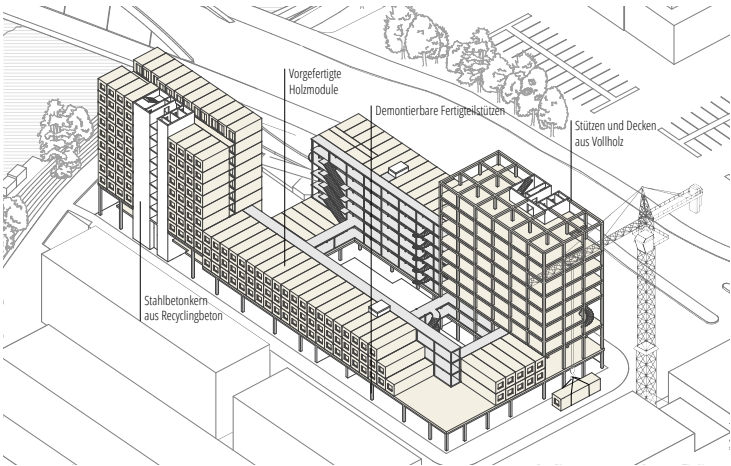


**Tragwerk:**  
Alle Gebäude bestehen größtenteils aus einer Holzstruktur. Lediglich die Untergeschosse, die ausstehenden Erschließungskerne der Hochpunkte und die Stützen im Erdgeschoss bestehen aus massiven Bauteilen. Ab der Decke über dem Erdgeschoss ist eine Holzkonstruktion mit geringen Spannweiten geplant. Im Fall des Akademiehochhauses wurde ein Stützenraster von 5x5 Metern gewählt, damit sowohl die Stützen als auch die Decken aus Vollholz gefertigt werden können. Die Studierendenapartments bestehen aus selbsttragenden Vollholzmöbeln mit einem Achsraster von 2,5 Metern. Diese lassen sich vollständig vortreiben, was die Bauzeit und die damit verbundenen Kosten maßgeblich reduziert. Da die Laubengänge als Fluchtwege feuerbeständig sein müssen, bestehen sie aus Stahlbetonfertigteilen mit Stahlstützen, die sich im Falle eines Rückbaus leicht demontieren lassen. Auch die Fassaden aller Baukörper sind modular geplant. Die Außenwände bestehen aus der konstruktiven Holzwand sowie einer hinterlüfteten Wertschicht aus mineralisch gebundenen Holzfasern (B1). Sollte für die Hochhäuser zwingend eine nichtbrennbare Fassade erforderlich sein, kann diese Schicht aus vollständig mineralischen Faserplatten in gleichem Farbton ausgeführt werden. Als Unterkonstruktion für die je nach Fassadenausrichtung geplanten technischen Fassadenelemente ist ein geschlossenes Raster aus farbbeschichteten Stahlprofilen vorgesehen. In diese Rahmen können z.B. Sonnenschutzelemente, Solarmodule und Stahlnetze oder Seile als Absturzsicherung und für die Fassadenbegrünung befestigt werden. Durch die Schichtung der Elemente und eine einheitliche Farbgestaltung erscheint die effizient und kostengünstig geplante Fensterfassade luftig und transparent.

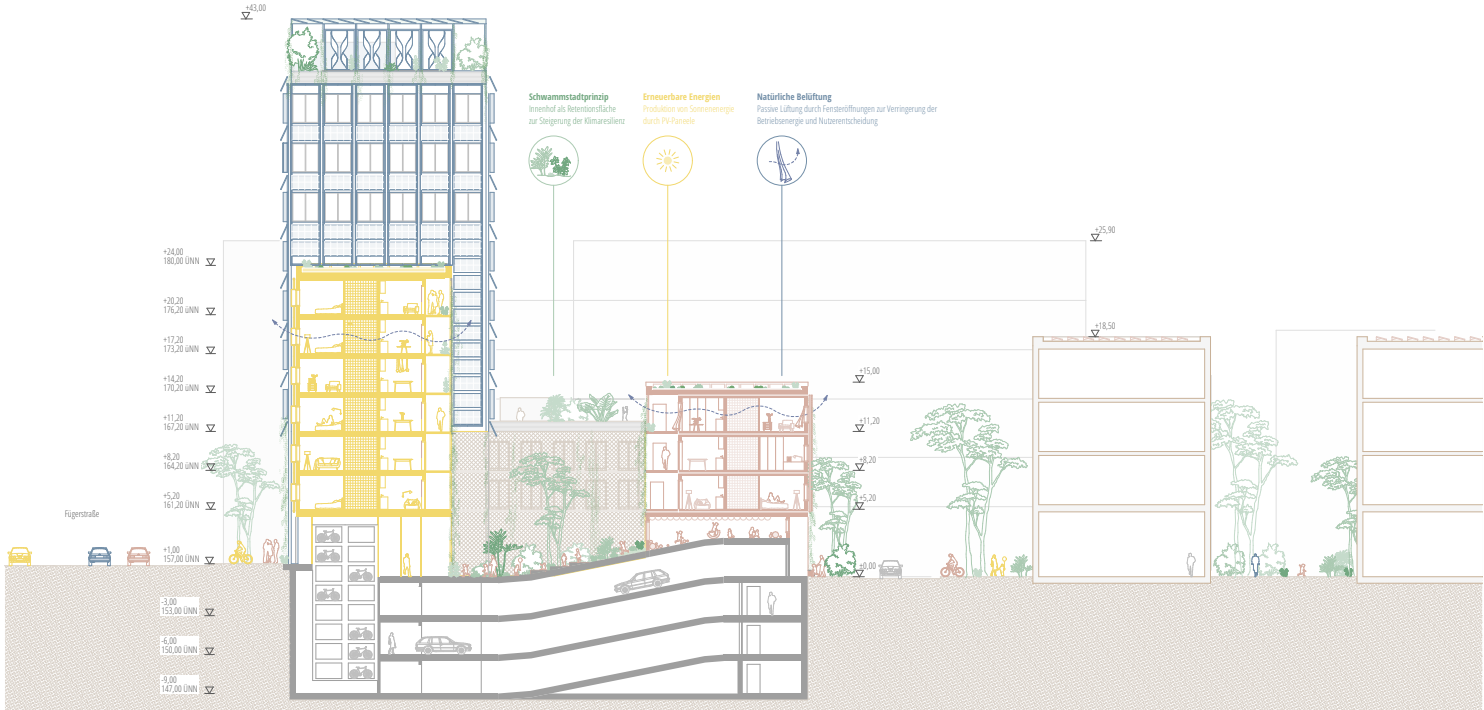
Durch den hohen Anteil an Fassadenbegrünung wird außerdem das Mikroklima verbessert und eine angenehme Atmosphäre erzeugt.

Die Fassaden der Holzmodule zum Laubengang bestehen aus einer hinterlüfteten Holzfassade mit Fenster und Türelementen aus Holz. Durch die feuerbeständigen Laubengänge wird der Brandüberschlag sicher verhindert. Die äußere Fassade der Laubengänge besteht aus begrünten Stahlstützen, die auch an den Außentritten als Absturzsicherung fortgeführt werden. Die intensive Begrünung der Laubengänge sorgt für ein angenehmes Klima im Innenhof und schirmt den Außenbereich der Kita angemessen von der Erschließung der Apartments ab. Die Nordfassaden zur Brücke und zur verkehrsreichen Kreuzung werden mit hinterlüfteten Kastenfenstern ausgeführt, um den Schallschutz insbesondere in den Apartments auch bei natürlicher Belüftung sicher zu stellen.

Die massiven Fassaden hinter den Begrünungen im Erd- und im Dachgeschoss lassen sich aus unterschiedlichen Recyclingmaterialien wie zum Beispiel recycelten Ziegeln, Dachziegeln, Metallpaneelen, Holz oder Glas realisieren. Abgesehen von den gewünschten Nachhaltigkeitsaspekten entstehen so abwechslungsreiche und einladende Fassaden.

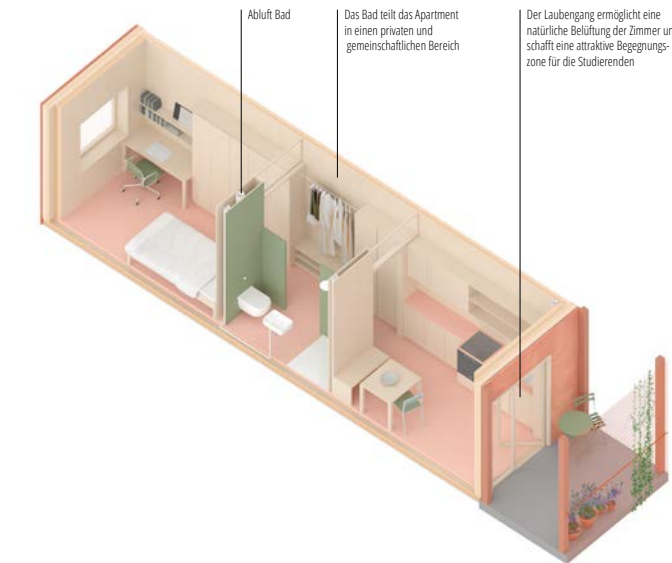
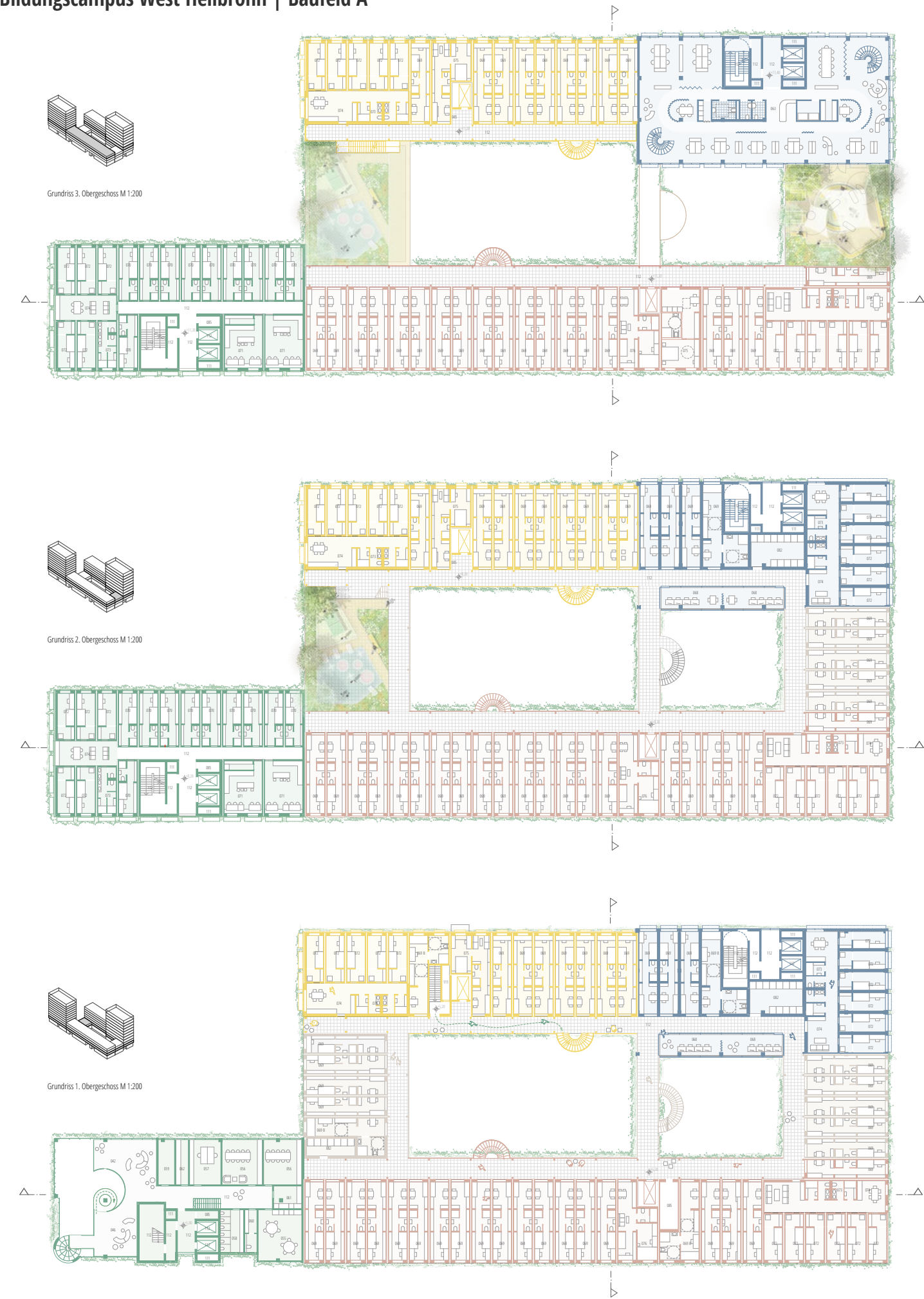


Avometrie Tragwerk

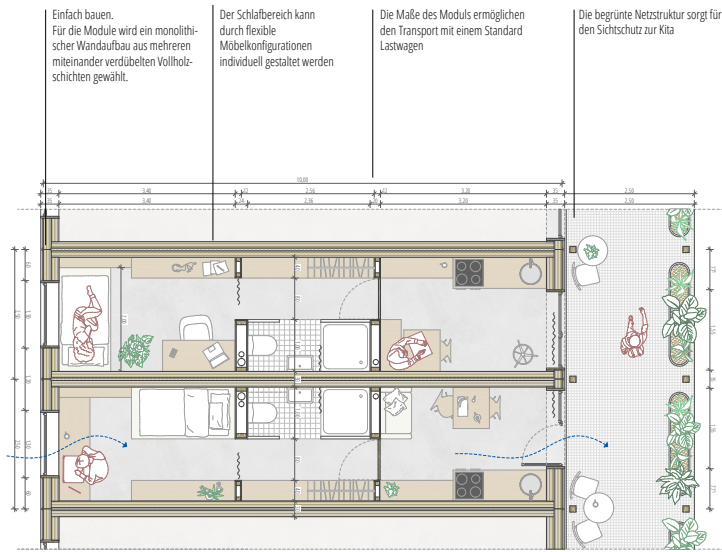


Schnitte M 1:200

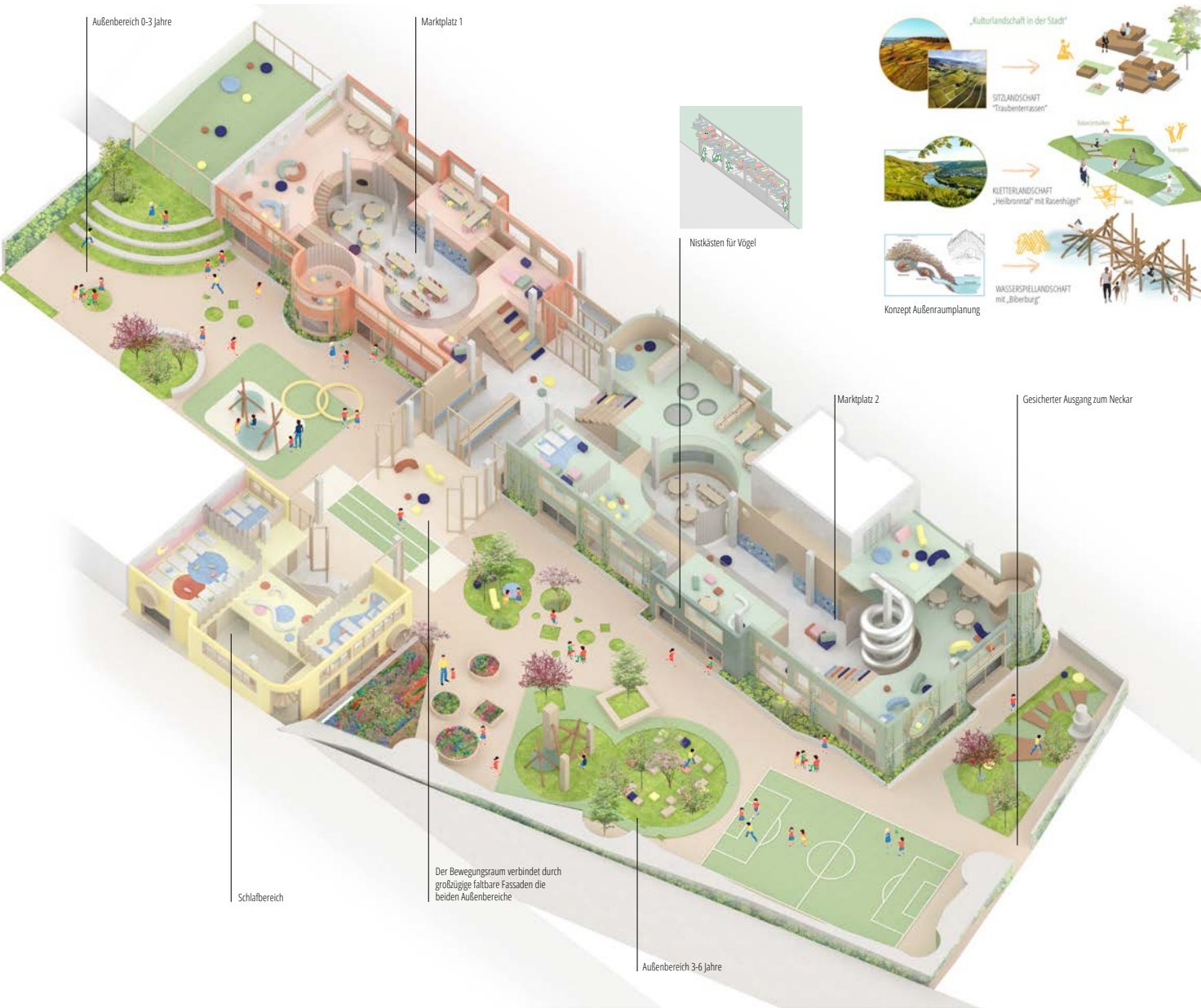




Axonometrie Modul Studierende Single-Full-Apartment

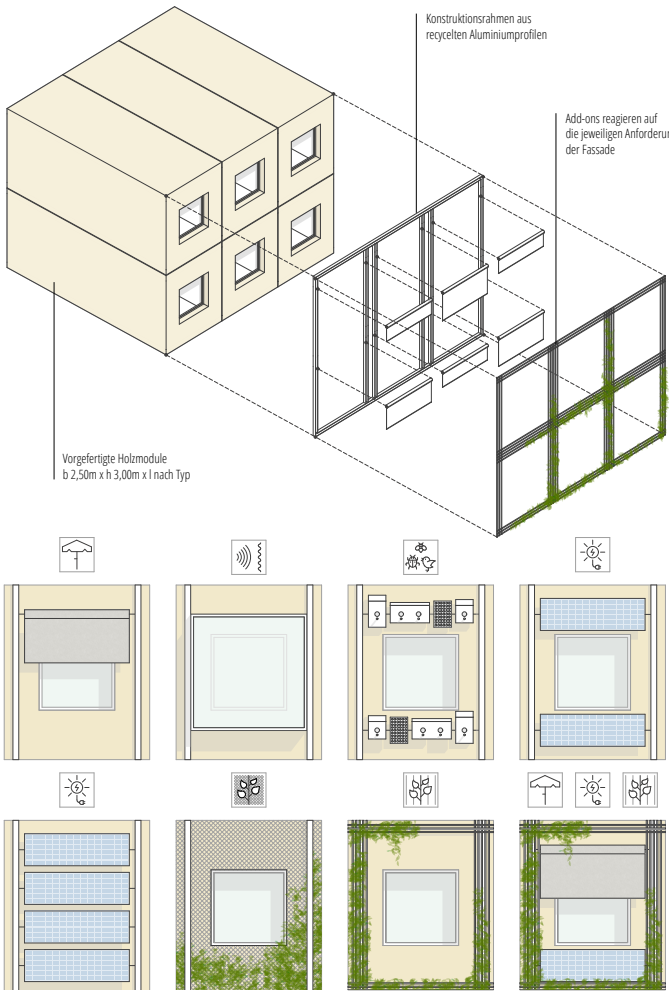
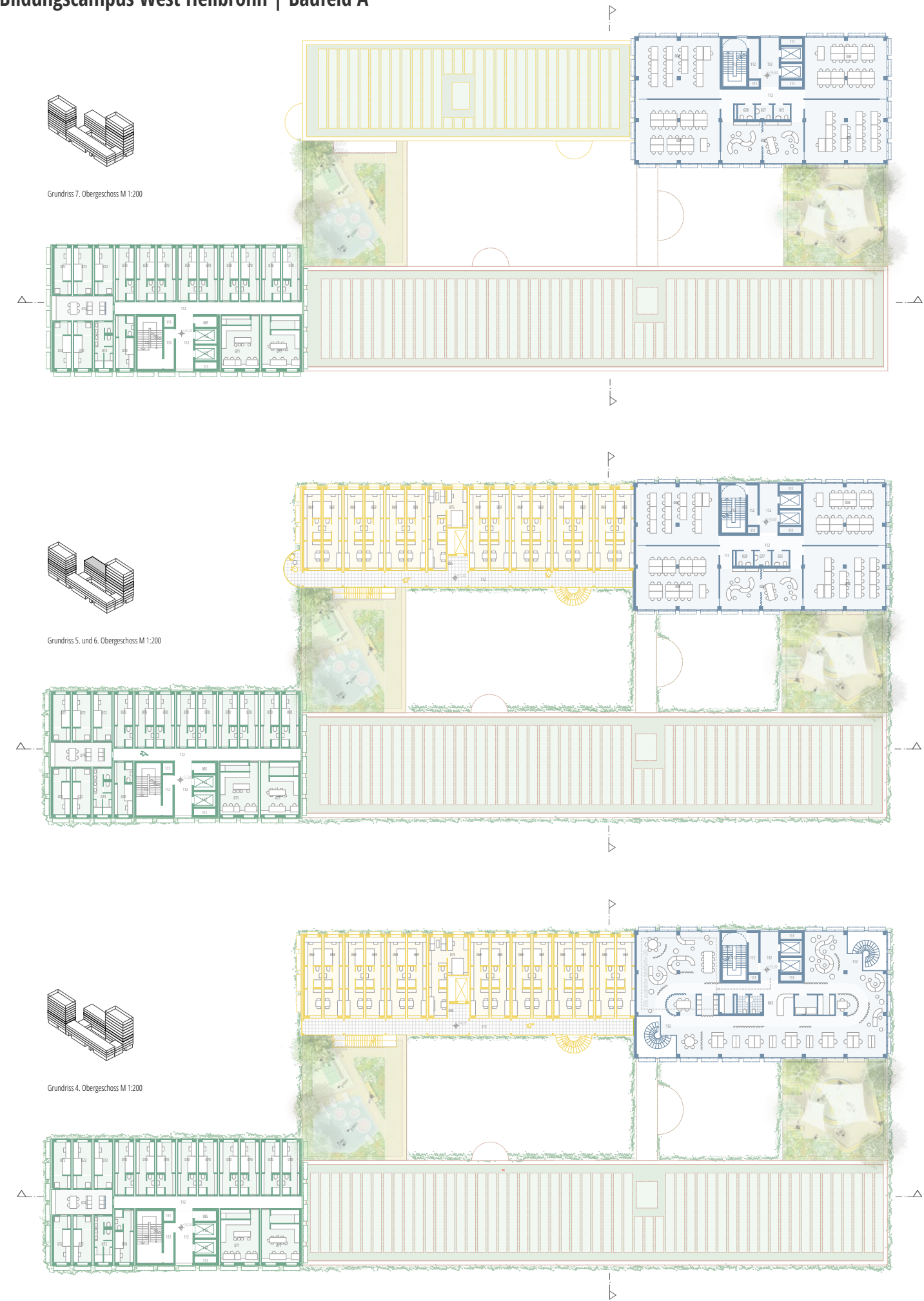


Grundriss Varianten Studierende Single-Full-Apartment M 1:50

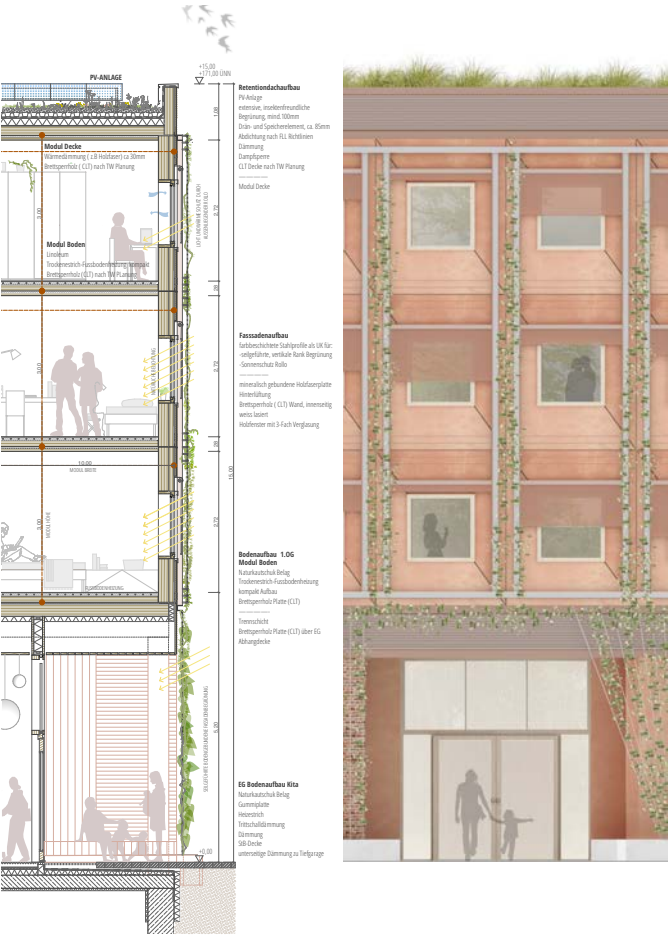


Axonometrie Kita





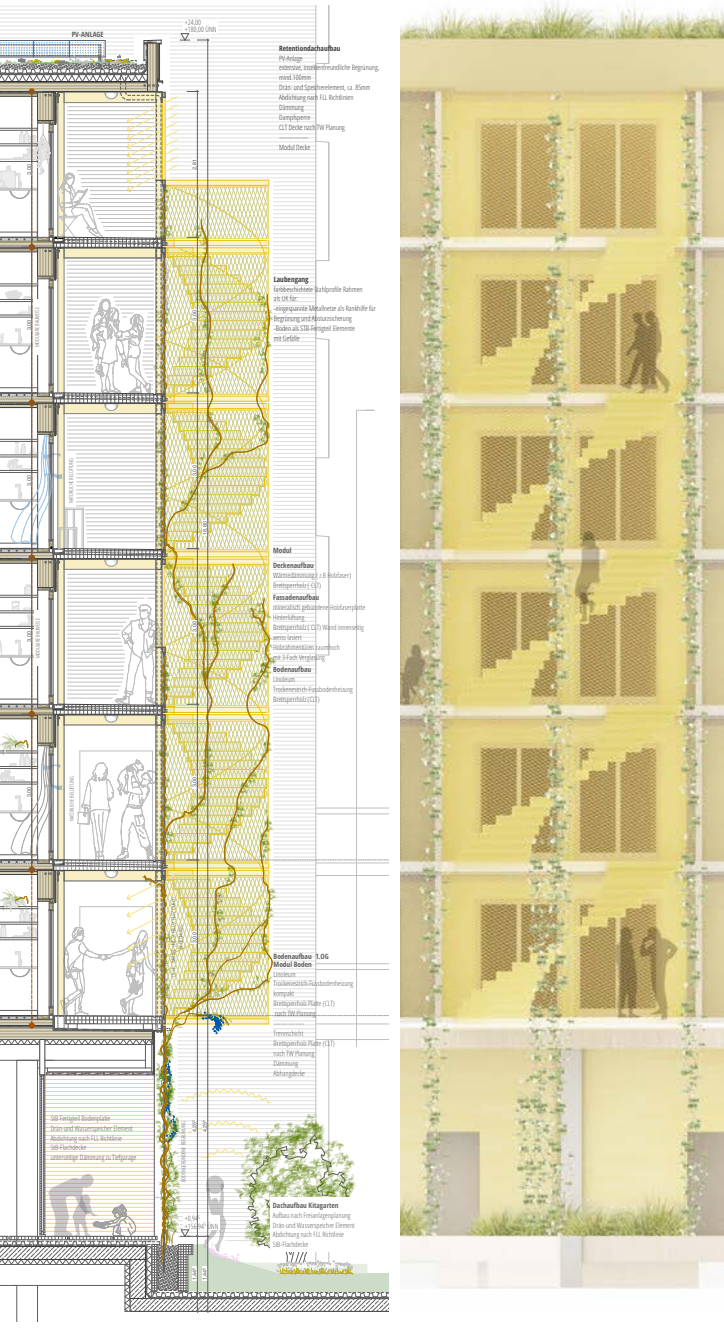
Konzept Fassade



Fassadensystem-Schnitt 01 M 1:50

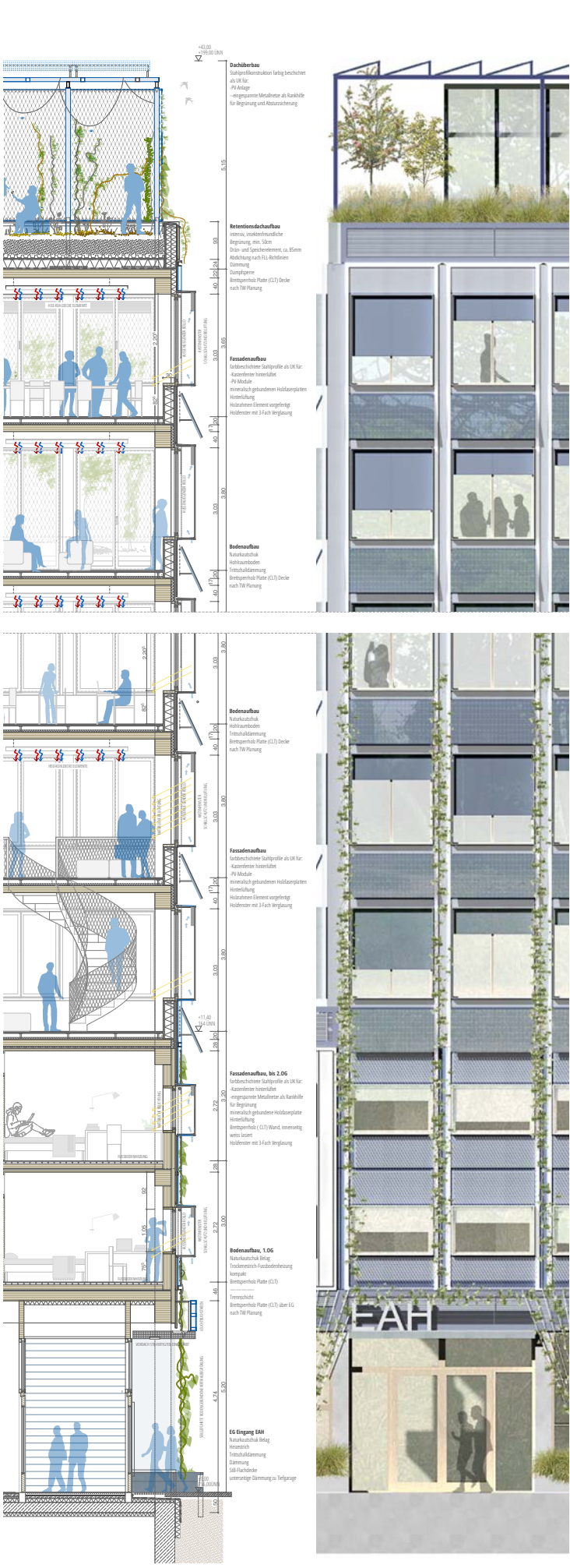
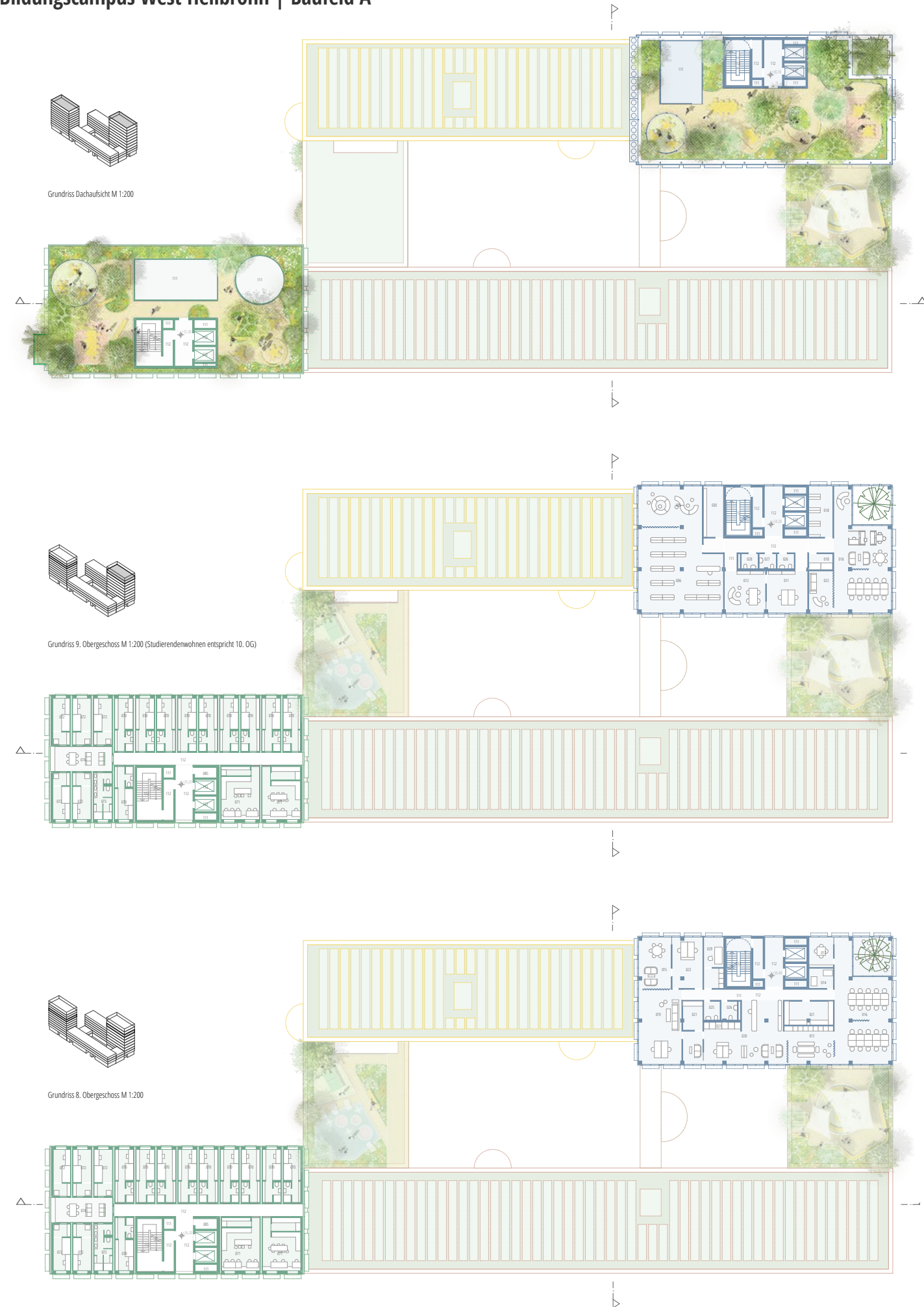


Collage Laubengang



Fassadensystem-Schnitt 02 M 1:50





Collage Dachterrasse

